

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Nr. 156.

Nagold, Samstag den 6. Oktober

1900.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 6. Okt.

In Stuttgart wurden sogenannte „Börsenmäßige Hochschulkurse“ eingeführt. Am Montag Abend sprach Professor Dr. Kämlein über den Begriff: „Das Recht“.

„Recht ist die äußere Ordnung menschlichen Zusammenlebens, durchgeführt von einer sozialen Macht. Der Staat ist gegenwärtig diese Macht und entscheidet insoweit darüber, was Recht ist. Es entstand das Recht aus dem Triebe, nach dem Zusammenhänge von Menschen eine gewisse, feststehende Ordnung zur Regelung der unausbleiblichen Differenzen zu schaffen. Es zerfällt das Recht in bürgerliches oder Privatrecht und in öffentliches Recht. Das erstere regelt die Familienbeziehungen, Verteilung der Lebensgüter und die Ansprüche, die bei Verletzung der gegebenen Ordnung entstehen. Das öffentliche Recht setzt sich zusammen aus Staatsrecht, Strafrecht, Prozeßrecht, Kirchenrecht, Verwaltungrecht und Völkerrecht. Wir standen bis jetzt unter dem Zeichen der Zersplitterung. Durch die Entwicklung von Handel und Industrie war mit diesem zersplitterten Recht nicht mehr auszukommen und da griff man damals nach dem römischen Recht. Also das wirtschaftliche Bedürfnis im Zusammenhang mit unserem irdischen Weltreich waren die Ursache der Einführung des römischen Rechts. Daneben existierten hauptsächlich noch der Sachsenpiegel, das württembergische Landrecht und der Code Napoleon, letzterer in den Rheinländern. Einheitslich geregelt wurde zuerst das Handelsrecht durch das Handelsgesetzbuch, 1873 begannen die Vorarbeiten für unser B. G. B., welche 1898 abgeschlossen wurden.“ — Zum Schluß empfiehlt der Redner noch solchen, welche sich eingehender mit dieser Sache beschäftigen wollen, die populäre Darstellung von G. Pfaff: „Das Recht des bürgerlichen Gesetzbuches, gemeinschaftlich dargestellt.“ Vorträg in der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.

Aus Anlaß des Herbstverkehrs wird der Beginn der Telephondienstleistungen während des Monats Oktober d. J. für sämtliche Telephonanstalten auf 7 Uhr morgens festgesetzt.

Stuttgart, 3. Okt. Wichtig für jeden Wädereimer ist die von der Stuttgarter Wäde-Insura in Stuttgart, Calwerstraße 33 I. errichtete permanente Ausstellung für Wäderei- und Konditoreiwerkstätten, denn dieselbe bietet jedem Fachmann, besonders demjenigen vom Lande, günstige Gelegenheit zum Einkauf aller nur denkbaren Gegenstände und Bedarfsartikel zu Wäderei- und Konditoreiwecken zu den billigsten Fabrikpreisen. Die Ausstellung erfreut sich schon jetzt einer lebhaften Frequenz aus Nah und Fern. Von der Regierung wurde eine Lotterie im Betrage von 20000 M genehmigt, wobei lauter Maschinen und sonstige Artikel der Wädereibrand, welche ausschließlich von den Ausstellern gekauft werden, zur Verlosung gelangen. Lose zu dieser Lotterie sind auf dem Bureau Calwerstraße 33 I. zu haben.

Kottweil, 2. Okt. Freiherr v. Münch hat sich sofort beim Minister des Innern telegraphisch gegen seine Verbringung ins Irrenhaus beschwert. Er hat den Reichstagsabgeordneten Konrad Kaufmann in Stuttgart zu seinem Rechtsbeistand gewählt. Kaufmann hat ihn bereits in der Anstalt Rottenmünster besucht und mit ihm beraten.

Widdach, 2. Okt. Mit dem vorgestrigen Sonntag als dem 30. Sept. schloß die offizielle Kuraison. Nachdem das Personal des Kurtheaters und bereits anfangs Sept. verlassen, gab das Kurorchester vorgestern das letzte Konzert. Im großen und ganzen sind die hiesigen Geschäftsleute mit dieser Saison nicht ganz zufrieden. Engländer und Franzosen wurden sehr vernutzt. Zur Zeit weilen noch der württ. Gesandte v. Barnhäuser mit Gemahlin und General von Grävenitz hier. Die Kurliste weist folgende Zahlen auf: Kurgäste 1895 3074, 1896 3488, 1897 11119, 1898 12066, 1899 12941, 1900 12429.

Friedrichshafen, 4. Okt. Außerordentlich früh beginnt heuer die Weinlese am Bodensee. Der Grund hierfür liegt, daß in den Rebpflanzungen der Sauerwurmkrauttritt, die Trauben am Stocke faulen und nicht austreten können. Der Wein dürfte deshalb ohne Zusatz kaum genießbar werden. In verschiedenen Winzerorten hat man daher schon am 1. Okt. zu „wimmeln“ begonnen.

Halberstadt, 2. Okt. Die 13. Generalversammlung des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen ist diesmal in Halberstadt zusammengetreten. Der erste Tag wurde durch Sitzungen der Ausschüsse und des Gesamtvorstandes ausgefüllt. In der letzten wurde die Absendung folgender Fuldigungsdepeche an den Kaiser beschlossen: „Eurer Kaiserlichen und Königlich-Majestät bringt die in Halberstadt tagende 13. Gene-

ralversammlung des Evangelischen Bundes in tiefster Ehrfurcht ihre allerunterthänigste Fuldigung dar. Was allen Ländern und Kirchen Deutschlands zu erstem Male für Gottes Reich geist, blicken wir im Glaubenempor zum Herrn der Welt und bitten ihn um Segen für Eure Majestät und Allerhöchste Ihre Regierung, um Sieg für die deutschen Brüder, die in heißem Kampf für blutigen Frieden Säbne fordern, um Frieden im Reich für Kirche und Staat in Wahrheit und Gerechtigkeit. Gott schütze, Gott bewahre, Gott segne Eure Majestät ockewege.“ — Am Abend fand eine zahlreich besuchte Begrüßungsversammlung statt, in der mehrere Redner Ansprachen über verschiedene Zeit- und Glaubensfragen hielten.

Mainz, 2. Okt. Zu Gunsten der Stadt Mainz hat, dem Frkf. Journal zufolge, der jüngst verordnete Direktor von Transvaaler Goldminen, Adolf Götz, ein geborener Mainzer, Sohn des Oberlandesgerichtspräsidenten Götz, eine große Stiftung gemacht. Er testierte nämlich die Hälfte seines ganzen Vermögens für wohltätige Zwecke an Mainz. Der der Stadt zufallende Anteil soll sich auf etwa 400000 M belaufen.

Münster, 3. Okt. Ein bekanntes Centrumblatt, der „Westf. Merkur“, schreibt über die jüngste Audienz der Pilger beim Papst in der Peterskirche: „Vieder müssen wir auch bei dieser Gelegenheit über die Behandlung der Deutschen lebhaftest klagen. Sie wurden ganz in den Hintergrund gedrängt. Nur wenigen war es beschieden, den heiligen Vater in nächster Nähe zu schauen. Pfarrer mit grauen Haaren äußerten sich: „Es ist eine Schmach, wie man uns hier behandelt.“ Für die Franzosen und Italiener waren große Tribünen errichtet, damit sie bequemere Plätze hätten. Erstere gebärdeten sich, als wenn der heilige Vater für sie allein da wäre. Ihr Gesang glich mehr einem Gebrüll. Jedoch wir Deutsche ließen uns nicht abhalten, sobald eine kleine Pause eintraten, erst und würdevoll unsere Loblieder zu singen.“

Berlin, 4. Okt. Heute findet die erste Plenarsitzung des Bundesrats nach den Ferien statt.

Die Wohnungsnot in Berlin ist derart gestiegen, daß bisher 327 Familien mit 1366 Köpfen im Asyl für Obdachlose einquartiert sind. In Charlottenburg werden für die Wohnungslosen Baracken errichtet.

Die Sittlichkeitskonferenz in Steintin beschäftigte sich mit den Bestrebungen zur Hebung der Sittlichkeit. Es wurde dabei festgestellt, daß die Unsitlichkeit nicht bloß in den Großstädten, sondern wie Pfarrer Bonser schon früher in seinem 1897 erschienenen Buche: „Die geschlechtlich-sittlichen Verhältnisse der ev. Landbewohner“ nachwies, auch auf dem Lande zu finden sei und zwar in demselben Maße wie in der Stadt. Wohl wirkten Geistliche und Lehrer kräftig auf Hebung der Sittlichkeit hin, aber das Uebel ist in der Wohnungsfrage zu finden. Das dichtgedrängte Zusammenhocken von Erwachsenen und Kindern, und ander, mehr in der Stadt zutreffende Krebschäden, hemmen den guten Einfluß, den Kirche und Schule üben. Der Hebel ist also im Wohnungsweesen anzufassen und diejenigen Personen, welche Freunde der Sittlichkeitsbestrebungen sind, sollten ihren Einfluß bei den Stellen geltend machen, welche hier die bessernde Hand anlegen können.

Ausland.

Rom, 4. Okt. Wie berichtet wird, war das im Vatikan gestohlene Geld persönliches Eigentum des Papstes und zu Spenden für religiöse Werkthätigkeit bestimmt. Die „Tribuna“ sagt: Die italienische Polizei habe schon im Juli dem Vatikan mitgeteilt, es werde ein Diebstahl im Vatikan vorbereitet. Der That sind 4 bestimmte Personen verdächtig, von denen 2 gestern festgenommen wurden.

Petersburg, 4. Okt. Die „Nowoje Wremja“ meldet aus Warschau: Am Abend des 1. Okt. ging in der Nähe von Breslau-Rajonski, Gouvernement Warschau, ein Ballon nieder, der am 30. Sept. mit dem Grafen de la Vaux in Paris aufgestiegen war. Der Graf befindet sich wohl.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

In der letzten Nacht brachten die Buren einen Eisenbahnbahnzug bei Panstapan zum Entgleisen. Im Zuge befanden sich 3 Kompanien von der Goldstreumgarde und andere Truppen, 5 sind tot, 1 Offizier und 13 Mann verwundet.

Brüssel, 3. Okt. Ebenso wie der reiche Holländer von Houten beabsichtigt, dem Präsidenten Krüger sein Schloss in Belp zum dauernden Wohnsitz anzubieten, hat nun auch ein in Belgien ansässiger Holländer, von Kamerie, die Transvaalgesellschaft ersucht, Krüger nach seiner Ankunft in Europa zu benachrichtigen, daß ihm sein Schloss bei Anderlecht in der Nähe Brüssels mit Pferden und Wagen zur Verfügung steht.

Die Krisis in China.

Blätterstimmen zu der Antwort des deutschen Kaisers. Die österreichische Presse bespricht das Vorgehen Kaiser Wilhelms sehr befriedigt. Die „N. Z. Pr.“ schreibt, die Antwort des deutschen Kaisers lautete entschieden und nachdrücklich, berechtigte aber doch in der Hoffnung, daß sich die Mächte wieder mehr zusammenschließen. — Das „N. W. Z.“ bezeichnet die Antwort als kräftig und doch weise gemäßig. — Die „Deutsche Zeitung“ schreibt, der deutsche Kaiser konnte und durfte nicht anders antworten. Die Mächte sollten im eigenen Interesse in der Frage der Säbne fest zusammenstehen. Von den französischen Blättern liegt bis jetzt nur eine Äußerung des „Matin“ vor, er meint, man werde durch die stolze und mystische Sprache des deutschen Kaisers hindurch doch eine Würdigung seiner anfänglichen Vorschläge bemerken. Die englische Presse hat die Antwort des deutschen Kaisers höchst beifällig aufgenommen. Die „Times“ stellt fest, daß inhaltlich die Antwort auf eine Wiederholung der Rundnotiz, nur in einer weniger unbedingten Form, hinauslaufe und nicht weit von der Auffassung Delcassés abweiche. „Daily Telegraph“ rühmt das kaiserliche Schreiben als ein festes, entschiedenes und maßgebendes Schriftstück, das insoweit die herrschende dicke Luft reinige, als es beweise, daß Deutschland entschlossen sei, unter allen Umständen Säbne zu erlangen, was immer auch andere Mächte thun oder unterlassen mögen. Es sei freilich schwierig, das europäische Konzert in Bewegung zu bringen. Wenn aber eine beherrschende Gestalt den ständigen Gefühlen der Menschheit Worte leibe und mit gezogenem Schwert den Weg zeige, so sei es den Vorchäftigen und Kengstlichen leichter, zu folgen. „Standard“ hebt ebenfalls beifällig die prächtige Einfachheit der kaiserlichen Sprache hervor und meint, wenn der Ursprung des chinesischen Schreibens unklar sein möge, so sei doch unzweifelhaft, daß man des deutschen Kaisers eigene Worte vor sich habe.

Paris, 3. Okt. Gleich Deutschland wollen nunmehr auch andere Mächte dem Kaiser Kwangsi ihren Schutz versprechen, schon damit es nicht aussehe, als ob Kwangsi unter deutschem Protektorat stehe.

London, 4. Okt. Der russische Gesellschafter hatte gestern eine längere Unterredung mit Lord Salisbury im auswärtigen Amte. Man bringt dieselbe mit der Regierung der Chinafrage in Zusammenhang.

Shanghai, 4. Okt. Außer 4 deutschen Kriegsschiffen nahmen englische, französische und russische Schiffe an der Eroberung von Shanbaltwan Teil, unter den Landtruppen befand sich auch das 2. Bataillon des 2. Ostafrikanischen deutschen Infanterieregiments.

London, 3. Okt. Da Kaiser Wilhelms Brief an den chinesischen Kaiser diesem die Bestrafung der an den Unthaten Schuldigen zugesieht, wenn auch nur im Zusammenwirken mit den Vertretern der Interventionenmächte, so ist das Washingtoner Kabinett nunmehr bereit, mit den übrigen Mächten wieder zu kooperieren.

London, 3. Okt. Das Deutsche Bureau meldet aus Peking vom 26. Sept.: General Höpfner ging gestern mit 2000 Mann und einer Feldbatterie zu einer Strafexpedition nach dem nördlichen Teil des kaiserlichen Jagoparks ab, da noch zuvor eine Patrouille angegriffen worden war. Die Deutschen töteten mehrere Dörfer in Brand, in denen Waffen gefunden wurden, und räumten bis Nanhangman vor. Die Boxer, die außerhalb der Stadt angetroffen wurden, wurden nach kurzem Kampf gesprenzt. Die feindlichen Truppen waren teils mit Gewehren, teils mit Schwertern bewaffnet. Einige chinesische Soldaten kamen bis 20 Schritte an die deutschen Truppen heran und wurden niedergemacht. Auf deutscher Seite kamen 4 Verwundungen vor.

Berlin, 4. Okt. Der Kaiser von China ließ den Mächten ein vom 25. Sept. datiertes Edikt unterbreiten, worin die Bestrafung einer Anzahl namentlich aufgeföhreter Brigaden und Großwüdenträger wegen Begrüßung der Boxer angeordnet wird. In Voraussetzung der Echtheit dieses Ediktes hat die deutsche Regierung zur Durchführung des in ihrer Cirkularnote vom 17. Sept. angeregten Verfahrens den Mächten weiter vorgeschlagen, sich nunmehr dahin zu einigen, ihre diplomatischen Vertreter in China zur Prüfung und Begutachtung folgender 3 Punkte anzuweisen: 1. Ob die in dem Edikt enthaltenen Liste der strafbaren Personen genügend und richtig ist! 2. Ob die in Aussicht gestellten Strafen angemessen sind! 3. In welcher Weise die Ausführung der Bestrafung von den Mächten zu kontrollieren ist! Die bisher vorliegenden Meinungen über die Aufnahme dieses Vorschlages durch die Mächte berechtigten zu der Annahme, daß sich allseitiges Einverständnis darüber ergeben dürfte.

Injektions-Gebühr
f. d. einseitige Zille
auf gemöhl. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Drückung
0.7. bei mehrmalig.
1.0. f.

Druckbetriebe:
Das Planverfäbchen
und
Schwab. Handwert

men
Partien
1,

ung.

ahl.

1899
1900

auer
inger.

cht
rsch.

er
schäftigung

mpart,
t.

er
Lagen ein-

bermacher.



Kleinere Mitteilungen.

Simmersfeld, 4. Okt. (Eingef.) In einem auf hies. Markung gelegenen Walde wurde heute der ledige 35 Jahre alte Bader Christian Großmann aus Ueberberg tot, auf dem Gesicht liegend, aufgefunden. Der Mann litt an Epilepsie, bekam vermutlich seinen Anfall und erstickte in diesem hilflosen Zustande.

Zübingen, 2. Okt. (Schwurgericht.) Im sechsten Fall hand wegen eines Verbrechens des versuchten Mordes der verheiratete 33 Jahre alte Tagelöhner Christian Metzger von Wandorf, O.A. Herrenberg, vor den Geschworenen. Dem Angeklagten, der sich im Jahre 1896 verheiratete, brachte seine Frau zwei uneheliche Kinder mit, während aus der Ehe selbst drei Kinder hervorgingen. Die beigebrachten Kinder konnte der Angeklagte von Anfang an nicht leiden und er ließ ihnen eine dementsprechende Behandlung zu teil werden, um so mehr als die für sie in Aussicht gestellten Klimente nicht eintrafen. Die Woche über arbeitete der Angeklagte in einer Fabrik in Feuerbach, so daß er bloß alle 8 bzw. 14 Tage zu den Seinigen kam. Die Ehe war von Anfang an keine glückliche, und auch die Thatsache, daß der Angeklagte sich in der Hoffnung auf Rittigst getraut sah, gab Anlaß zu viel Streit und Händeln in der Familie, so daß die Ehefrau gleich nach der Hochzeit, auch aus Furcht für das Leben ihrer damaligen Kinder, wieder zu ihrer Mutter zurückkehren wollte. Der Angeklagte bildete die Ausführung dieses Vorhabens nicht. Um Weihnachten 1898 war die Ehefrau im Tagelohn von zu Hause abwesend, während die Obhut über die Kinder dem übrigens damals etwas kranken Mann oblag. Schon damals suchte der Angeklagte die Gelegenheit zu benutzen, um seine Stiefkinder aus der Welt zu schaffen. Er besaß Sähigleiten vom Christbaum mit Öl und gab sie den Kindern zu essen; als diese den Genuß verweigerten, drückte er ihnen die Sähigleiten mit dem Finger in den Hals hinunter. Nachdem der Mann sah, daß sein Thun nicht die erwünschte Wirkung hatte, erlitt er allerlei neue Taktiken gegen die unehelichen Kinder und behandelte sie nach allen Richtungen schlecht. Schließlich richtete sich seine verbrecherische Thätigkeit auch gegen die eigenen Kinder. Am 12. Juli, als er wegen Krankheits in Hause war, steckte er seinem am 20. Mai 1900 geborenen fränkischen jüngsten Kind einen mit Salzwasser getränkten „Schlöyer“ in den Mund. Die bald darauf heimgekommene Frau fand das arme Kind in einem lässlichen Zustand. Der Mund war stark angeschwollen, die Lippen hochrot verfarbt, die Zunge war blutig und der Mund voll Schleim. Der Ehefrau gab der Angeklagte auf ihre Frage, was denn da geschehen sei, die Antwort, er habe das Kind wegen seines fortwährenden Schreies „mit dem Schlöyer auf das Maul geschlagen“. Das Kind und dessen Umgebung roch stark nach Salzwasser. Der Angeklagte entfernte sich darauf und besetzte alsbald die Salzwasserflasche, die zum Klüberreinigen bereit gehalten hatte. Da der Zustand des Kindes sich immer verschlimmerte, wurde der Arzt gerufen. Dieser konstatierte bei dem Kinde neben anderen Krankheiten mehrere Geschwüre in der Mundhöhle. Der Angeklagte, der anfänglich beharrlich leugnete, gab gestern über seine That folgendes an: Seine Gemüthsstimmung sei in jener Zeit eine sehr gedrückte gewesen, er selbst sei krank gewesen, habe infolge dessen seinen Verdienst gehabt, während sein Haus voller Kinder gewesen sei. Geld habe er keines gehabt, seine Mietwohnung sei ihm, weil der Mietzins rückständig war, gekündigt worden, und da an jenem Tage alle die Kinder zusammengekommen hätten, sei ihm die Neuerung seiner Schwiegermutter, daß es dem jüngsten Kinde am wohlsten wäre, wenn es sterben würde, in den Sinn gekommen, und er habe dann dementsprechend gehandelt, indem er sein Kind von seinen Seiten zu erlösen beschloß. Auch entschlossen, habe er den Schlöyer des Kindes mit Salzwasser getränkt und ihn demselben in den Mund gedrückt, in der Hoffnung, daß der Tod bald eintreten werde. Das Kind hätte bei seinem Leiden ja doch nur noch höchstens drei bis vier Jahre zu leben gehabt und dabei viele Kosten verursacht. Das Kind lebt übrigens heute noch. Auf den Vorhalt des Präsidenten,

daß er auch seinen Stiefkindern nach dem Leben getrachtet habe, erklärte Metzger, diese Dinge hätten nur seine Ehefrau und seine Schwiegermutter erfunden. Die Sachverständigen gaben übereinstimmend an, daß der verwendete 10prozentige Salzwasser ein Gift sei, daß durch seine ätzende Wirkung in dem Zustande des schwachen Kindes eine solche Verschlimmerung hätte bewirken können, daß der Tod desselben herbeigeführt worden wäre. Daraus wurde der Fragebogen noch verlesen. Die erste und die zweite Frage sind gerichtet auf versuchten Totschlag, bzw. versuchten Mord, die dritte Frage nach milderen Umständen ist eine Lebensfrage zur ersten Frage. Die vierte Frage geht auf Körperverletzung aus § 229 St.-G.-B. Der Vertreter der Staatsbehörde, Hilfsarbeiter Binder, beantragte, die zwei ersten Fragen, also die Frage nach versuchtem Mord zu bejahen. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Weigel, stellte den Antrag, nur die Frage hier zu bejahen, eventuell bei Bejahung der ersten Frage auch die Frage nach milderen Umständen zu Gunsten des Angeklagten zu beantworten. Nachdem die Geschworenen die Frage auf versuchten Totschlag mit der Strafmildern Nebenfrage bejaht hatten, wurde der Angeklagte wegen dieses Verbrechens neben dem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren zu der Gefängnisstrafe von 3 Jahren verurteilt. An dieser Strafe geht ein Monat der erlittenen Untersuchungshaft ab. Die Geschworenen hatten den Fabrikanten Uebelen-Offen zu ihrem Obmann gewählt.

Zübingen, 3. Okt. (Schwurgericht.) Ein nichtsfagender Wortstreit machte den erst 20 Jahre alten Zimmergesellen Ernst Kull aus Rothenhof, O.A. Neuenbürg, der sich im hiesigen Fall zu verantworten hat, zum Verbrecher. Am Donnerstag den 12. Juli d. J. weilten mehrere Burshen aus Rothenhof abends in dem benachbarten Herrenhof. Auf dem Heimweg entspann sich zwischen Kull und dem gleichaltrigen Zimmergesellen Ludwig Knüller aus Rothenhof ein Wortwechsel, der damit endigte, daß Knüller dem Kull einige Oberseiten versetzte. Daraufhin griff Kull zum Messer und versetzte dem Knüller einen Messerschnitt in den Hals, der bis in die Luftröhre drang und am nächsten Tag den Tod des Knüller zur Folge hatte. Kull hand nun gestern vor den Geschworenen, angeklagt eines Verbrechens der Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod. Ueber den Vorfall verhört, gab der Angeklagte an, Knüller habe ihn wiederholt mit der Faust ins Gesicht geschlagen und zu Boden gemworfen, sei dann auf ihn gekniet und habe ihn so auf die Brust gedrückt, daß er kaum mehr habe atmen können. Er habe sich in einer derartigen Notlage befunden, daß ihm kein anderer Ausweg zu Gebot gestanden sei, als zum Messer zu greifen. Deshalb habe er sein Messer aus der Tasche gezogen und sei mit diesem gegen Knüller gefahren, wobei er ihn in den Hals getroffen habe. Im übrigen will der Angeklagte an diesem Tage betrunken gewesen sein. Die Zeugen gaben an, daß sie wohl bemerkt haben, wie sich die beiden herumgestritten haben, und daß dabei Kull von Knüller geohrfeigt worden sei. Als beide in die Nähe der Zeugen gekommen seien, habe Knüller schwer geatmet und gewürgt, wie wenn er sich brechen wüßte. Außer weiteren Mittheilungen, die Kull durch Knüller haben die Zeugen nichts mehr gemerkt. Nach der That habe der Angeklagte scheinlich die Flucht ergriffen. Das Gutachten des Sachverständigen geht dahin, daß der Tod des Knüller durch innere Verblutung erfolgt sei, hervorgerufen durch den bis in die Luftröhre gedungenen Messerschnitt. Nachdem die Geschworenen die Frage nach vorsätzlicher und rechtswidriger Körperverletzung nebst derjenigen nach milderen Umständen bejaht hatten, wurde der Angeklagte zu der Gefängnisstrafe von 2 Jahren verurteilt, wovon zwei Monate der Untersuchungshaft in Abzug kommen. Oberstaatsanwalt Feger war Ankläger, Rechtsanwalt Viehsing Verteidiger und Fabrikant Lessing-Kneulingen Obmann der Geschworenen.

Zübingen, 3. Okt. Der Doppelmörder vom Neuenbürg-Fall soll derart erkrankt sein, daß seine Verurteilung durch das gegenwärtig tagende Schwurgericht in Frage gestellt ist. Von Simulation sei nach der Ansicht der Aerzte keine Rede; man vermutet eine Gehirnkrankheit

und es dürfte nicht ausgeschlossen sein, daß der Mörder die That vollbracht hat in einer Zeit, da die Anfänge einer Gehirnkrankheit schon vorhanden waren. Stuttgart, 1. Okt. Strafkammer. Der wegen Betrugs und Landstreicherei öfters bestrafte 44jährige ledige Tagelöhner Johannes Klein von Reuten O.A. Herrenberg machte sich nach Aussage mehrerer Zeugen anlässlich der Entsendung württembergischer Truppen nach China an zwei verschiedenen Orten beleidigender Äußerungen gegen den König schuldig, die er aber bestritt. Nach Grund der Zeugenaussagen wurde derselbe wegen zweier Vergehen der Majestätsbeleidigung zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten verurteilt.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Reisingen, 3. Okt. Die Hopfen sind hier fast alle verkauft zu 100 M den Ztr. nebst Tringeld mit 5-30 M. Rottenburg, 4. Okt. Auf der Rübischen Waage wurden bis heute 1100 Ballen abgewogen. Die Preise bewegen sich zwischen 70-85 M nebst Tringeld. Zübingen, 4. Okt. In Rülberg steigen die Hopfenpreise ein wenig. Vorgelesen wurden mehrere Partien der Ztr. zu 70 M nebst Tringeld verkauft. Zübingen, 4. Okt. Auf dem heutigen Obstmarkt wurden 120 Sätze Mostobst verkauft. Der Zentner gemischtes Obst kostete 2.70 M, Birnen 2.80-2.90 M, Kessel 2.80-3.00 M. Stuttgart, 4. Sept. Kartoffelmarkt. Zufuhr 600 Ztr. Kartoffeln. Preis per Ztr. 2.80-3.00 M. Krautmarkt. 1000 St. Silbertraut. Preis per 100 St. 20-22 M. Obstmarkt. 2400 Zentner Mostobst. Preis per Ztr. Kessel 2.40-2.60 M, gemischtes Obst 2.00-2.20 M. Ulm, 3. Okt. Auf dem Ostbahnhof hand heute Oberländer Obst; für Tafelobst wurde 5 M pro Ztr., für Mostobst 2.40 M pro Ztr. bezahlt. Der Getreidemarkt. (Berichtswoche vom 28. Sept. bis 4. Okt.) Der Getreidemarkt neigte in letzter Woche wiederholt zur Schwäche wegen Mangel an Kaufkraft, die von Nordamerika gemeldete Steigerung der Weizenpreise besetzte indessen auch die Märkte in Europa bez. Deutschland wieder und es wurden im Tageseinkauf schließlich die Preise der vorigen Woche für alle Getreidearten erzielt. Für Weizen und Roggen auf spätere Lieferung wurde in Berlin und Leipzig pro Tonne 1/2-1 M. sogar mehr bezahlt. Herrenberg. Ueberblick über den Arbeitsmarkt am 27. Sept. Gesucht werden: 1 Bau- und Möbelschreiner, 1 Küfer, 2 Zpfer, 1 Wagner, 1 landw. Arbeiter. Vermittlung kostenfrei. Arbeitsamt Herrenberg (Stadtspitze).

Berichtswoche der Märkte in der Umgegend.

Vom 8.-13. Oktober 1900. Altenheim: 10. Viehmarkt. Calw: 10. Vieh-, Roß- und Schweinemarkt. Seidenstoffe. Bestellen Sie zum Vergleich die reichhaltige Collection der Mecklen. Seidenstoff-Weberei. MICHELS & Cie. Leipzigstr. 45. BERLIN. Markgrafstr. Markgrafstr. Hierzu „Das Plauderflüßchen“ Nr. 40.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emit Zaiser) Nagold. - Für die Redaktion verantwortlich: H. Bauer.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Biehzuchtgenossenschaft des Bezirks Nagold. Program für die am Montag den 8. Okt. in Hailerbach stattfindende Viehausstellung mit Prämierung. I. 9 Uhr: Ausstellung der um Preise konkurrierenden Tiere auf dem Saumacker des Sammwirt's Rapp beim Samenhaus. II. 10 Uhr: Beginn der Preisgerichte. III. 12 Uhr: Verteilung der Preise. IV. 1 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagessen im Gasth. „Lamm“, das Gedek zu 1.50 M ohne Wein. Zu zahlreicher Beteiligung wird freundlich eingeladen. Hailerbach, den 1. Oktober 1900. Vicevorstand: Stadtschultheiß Krauß.

Jungviehweide Unterschwandorf. Der Abtrieb der Weidetiere findet am Dienstag den 9. Oktbr. d. J., vormitt. 8-11 Uhr statt und ist das restliche Weidegeld zu gleicher Zeit zu bezahlen. Die beim Abtrieb empfangenen Quittungen, sowie die Aktiennummern sind mitzubringen bzw. mitzuteilen. Die Weidetiere der Mitglieder der Biehzuchtgenossenschaft können zu der am Montag den 8. Oktober ds. J. in Hailerbach stattfindenden Prämierung verbracht und abends wieder auf die Weide getrieben werden. Beim Abtrieb ist Gelegenheit geboten, schönes Zuchtvieh zu verkaufen und werden Liebhaber freundlichst eingeladen. Die Herren Ortsvorsteher werden gebeten, dies in ihren Gemeinden bekannt machen lassen zu wollen. Hailerbach, den 27. Septbr. 1900. Weidekommission: Borf. Krauß.

Nagold. Bei dem am Dienstag den 9. Oktober stattfindenden Abtrieb der Jungviehweide in Unterschwandorf und damit verbundener Beirigerung von Zuchttieren habe einen 13 Monate alten Simmenthaler Farren, Christ. Schwan. Eltern beiderseits prämiert, mit Garantie zu verkaufen, wozu Liebhaber einladet.

Ungezuckerten Primawein 1900 versenden zum Tagespreis. Gustav Schmidt & Sohn Colmar-Elsass.

Friedrich schmiert seine Stiefel immer noch mit Krebs-Fett, weil er weiß, daß sie dadurch länger halten und wasserdicht werden.

Bezirkskrankenkasse Nagold. Die ordentliche General-Versammlung findet am Sonntag den 7. Oktober ds. Js., nachmitt. 3 Uhr im Saale des Gasthofs zum „Hirsch“ dahier mit folgender Tagesordnung: 1. Abnahme der Jahresrechnung pro 1899; 2. Wahl des Rechnungsausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung pro 1900; 3. Ergänzungswahl des Rassenvorstands; 4. Aenderung des § 23 der Rassenstatuten (betz. Einweisung ins Bezirkskrankenhaus); 5. Sonstiges. Hierzu werden die gewählten, bzw. von Aussichtswegen ernannten Vertreter und alle sonstigen Arbeitgeber und erwachsenen Arbeitnehmer (Rassenmitglieder) freundlichst eingeladen. Stimmrecht haben nur die angestellten Vertreter. Den 26. September 1900. Der Vorsitzende des Vorstands: St. Schaible.

Original Musgrave's' Irische Oefen. D. R. P. No. 81533. System langsamer Verbrennung. Entsetzt regulirbare chamottirte Dauerbrandöfen für Cokes und Anthracit in Größen bis 3500 Cbm. Heizkraft zum vollkommnen Durchheizen der größten Räume. Verschiedene und sehr elegante Ausstattungen. Preise der Zimmeröfen von M. 20.- an. Man verwechsle diese Originalöfen nicht mit den billigen Nachahmungen, sog. Irischen Oefen. Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen, Mannheim. Alleinverkauf: Eugen Berg Nagold.

Nagold. Landwirte und Geflügelhalter

der Umgegend werden ersucht, die neuerrichtete **Eierverkaufsstelle** des Geflügelvereins Nagold, welche Herr Kaufmann Hesser übernommen hat, mit garantiert frischer Ware zu besorgen. **Mindestgewicht 1 Ei: 50 g.** Da durch diese Einrichtung unter Einhaltung der bestehenden Vorschriften den Lieferanten bedeutend höhere Einnahmen verbürgt werden können, so erwartet man eine allseitige rege Beteiligung und ist sofortige Lieferung von frischen Eiern erwünscht.

Der Geflügelvereinsvorstand.

Nagold.
Neuer Wein
ist eingetroffen und empfiehlt
Wilh. Harr, Küfer.

Stuttgart.
Augenheilanstalt
von
Dr. med. F. Neunhöffer
befindet sich jetzt
Reinsburgstrasse 4.
Sprechstunden von 10-1, 3-5 Uhr.
Sonntags 10-12 Uhr.

GUTE SPARSAME KÜCHE

Maggi's zum Würzen Ein Probe-Räucher für 25 Pfg.	MAGGI'S Bouillon-Kapseln (Kapsel - 2 Portionen) Kraftbrühe Fleischbrühe für 16 Pfg. für 12 Pfg.	MAGGI'S Gemüse- & Kraft-SUPPEN 1 Würfel - 2 Portionen für 10 Pfg.	MAGGI'S Gluten-KAKAO in Würfel für 5 Pfg.
--	--	---	---

Zu haben i. allen Kolonial-, Delikatesswaren-Geschäften u. Droguerien.

Wildberg.
Wein Lager
in
Steh- u. Hängelampen,
sowie Laternen u. Lampenteilen
ist wieder neu sortiert und empfehle folches zur bevorstehenden
Verbrauchszeit bestens.
Fr. Moser.
NB. In den nächsten Tagen trifft eine größere Sendung

Ia. Pfälzer Zwiebeln.
für mich hier ein. Preis p. Str. inkl.
Süd. N. 3.80. D. D.

R. WOLF
Magdeburg-Buckau.
Bedeutendste Locomobilfabrik
Deutschlands.
Locomobilen
mit ausziehbarer Röhrenkessel,
von 4 bis 200 Pferdekraft,
sparsamste
Betriebsmaschinen
für Industrie und Landwirtschaft.
Dampfmaschinen, ausziehbarer Röhren-Dampfkessel,
Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.
Vertreter: Herm. Muff,
Ingenieur, Cannstatt-Stuttgart, Königstr. 87 II.

O. Richter, Nagold Alleinverkauf der berühmten Dürrkopp Original-Nähmaschinen



gediegenste Konstruktion, von fast unbegrenzter Dauer, vollendet schönste Arbeit in allen Stoffen.
Eigene Reparaturwerkstätte.
Illustr. Preisliste gratis.

Nagold.
Petroleum-
kannen 1900
à 1, 2, 3, 4 und 5 Liter
zu haben bei
Eugen Berg, Eisenwarenhdlg. u.
Karl Bertsch, Fleischner.

Nagold.
Frühe
Getreide-Preßhese,
sowie **Bierhese**
empfiehlt
Selbstgemachte
Eiernudeln
bringt in empfehlende Erinnerung
der Obige.

Rohrdorf.
Verkaufe fortwährend halbgewachsene ital.
Sege-
bühner,
in kräftigster, gesunder Ware,
per Stück zu 1. N. 20 S und liefern
solche auch ins Haus.
Georg Wagner.

„Alma“
vormals
Clasche Adlerstridwolle
ist die beste,
außerordentlich zäh und dauerhaft,
nicht einziehend i. d. Wäsche,
nicht fägend. Alleinverkauf bei
W. Hettler, Nagold.

Nagold.
Begen Entbehrlichkeit ist ein bereits neuer eiserner
Kochherd
mit 4 Löchern billig zu verkaufen.
Wo? — ist zu erfragen im Engel.

Rohrdorf.
Ein zum erstenmal 13 Wochen
trächtiges
Winter-
schwein
hat zu verkaufen
Friedrich Grischhaber.

Nagold. Mosterei-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt seine mit elektrischer Kraft betriebene, mit **Kasten- und Rundpressen** neu eingerichtete **Mosterei.**
Gährkellern und der ganze Betrieb befinden sich in bedeckten, geschlossenen Räumen.
Gleichzeitig empfehle ich meinen heute eingetroffenen **neuen roten Wein,** prima Qualität, zu billigem Preis.
Hochachtungsvoll
Eugen Schneider, Küferei u. Weinhandlung.

Nagold. Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Mitteilung, daß ich am hiesigen Plage ein
Cigarren-, Tabak-, Colonial-
waren- zc. Geschäft
eröffnet habe.
Mein Bestreben wird sein, meine werthen Abnehmer stets mit guter Ware bei billigen Preisen zu bedienen; indem ich noch auf untengenannte Waren aufmerksam mache, sehe ich recht zahlreichem Besuche gerne entgegen und rechne
mit Hochachtung
Friedr. Schittenhelm
neben der „Traube“.

Von heute ab empfehle ich:
Zucker am Hut, Würfelzucker, gest. Zucker, Candis, Kaffee in roh und geröstet zu versch. Preisen, Cichorie, Reis, Gerste, Sago, Stärke, Pfeffer, Piment, Citronat, Orangeat, Muskatnüsse, Mandeln, Zibeben, Rosinen
und noch viele in diese Branche einschlagende Artikel.

Leigwaren:
Eiersaden-Nudeln
Breite Nudeln
Maccaroni
Eierpähle
Eierriebele
Eiereinlauf
Gries
Paniermehl
Hafermehl sowie Knorr's
versch. Präparate.

Waschartikel:
Kernseife
Schmierseife
Weichseifenlange
Idealseife
Mandelseife weiß u. farbig
Fettlängenmehl
Einheitsseife
Rümpomade.

Große Auswahl in
Vorhemden, Leinen-, Gummi- und Papiertragen, Manschetten, Manschettenknöpfe, Cravatten und Schlipse in schwarz u. farbig, Cravattenhalter, Frisierkämme, Schurzketten, Meterstäbe mit Federn, Gummifauger u. s. w.

Seit 30 Jahren erprobt
Nur echt mit Anker

Infolge vielfacher Klagen
über Unterzeichnung von Nachahmungen sehen wir uns genötigt, hierdurch warnend darauf aufmerksam zu machen, daß der alleinrichtige **Anker-Pain-Expeller** nur in feuerfesten Packungen, mit der berühmten Anker-Marke versehenen Schachteln abgegeben wird. Es wolle deshalb jeder Kunde, der dies allein echte Originalfabrikat zu haben wünscht, ausdrücklich „Richters Anker-Pain-Expeller“ verlangen und den etwa lose abgegebenen oder in Schachteln ohne „Anker“ verpackten Pain-Expeller sofort als unecht zurückweisen. Der Anker-Pain-Expeller hat sich bekanntlich seit mehr als 30 Jahren als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Migräne und bei Gelenkerkrankungen vorzüglich bewährt, sobald jeder, der dies gute alte Hausmittel gebraucht hat, es gern weiter empfiehlt. Richters Anker-Pain-Expeller ist zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. in den meisten Apotheken vorrätig.
Der Expeller enthält 10 Tropfen: Opium, Pflaster 44 - Kampfer 15 - Aß. Öl (Rosaarten), Thymol, Lavendel 2,5 - Pfeffer schwarz 15 - Menthol 15 - Kamillenwasser 15 - Mol. Seltz 1 - Balsambirnen 2 - Glycerin.
F. W. Richter & Cie., Rudolstadt,
Rudolstadt, Cöln. Bleich. Kettchen, New York, 124 West Street.

Nagold.
Nächsten Montag Vormittag verkauft einen Burf
Schöne
Milch-
Schweine
Schuhmacher Raaf.

Nagold.
Einen Burf
Milch-
schweine
verkauft Montag Vormittag 10 Uhr.
Bäckermeister Kläger.

NAGOLD.

Damen-Confection.

Durch billigen Einkauf, sowie günstigen Geschäftsabschluss bin ich in der Lage, zu enorm billigen Preisen verkaufen zu können, wovon sich jede Dame, die Bedarf nötig hat, überzeugen sollte.

Modellhüte, sowie sämtliche Neuheiten sind eingetroffen; ebenso empfehle ich eine große Auswahl in **garnierten Hüten** zu den billigsten Preisen.

M. MARTIN.

Für weibliche Personen

wird eine leicht zu erlernende Facon Netten in großen Partien außer dem Hause zu machen gegeben.

Nettenfabrik **Fr. Speidel**, in Nagold.

G. Kläger, Uhrmacher in Nagold

empfehle sein großes Lager in

Regulateurs

mit und ohne Gewicht, halb- und viertelschlagend;

Tafel-Uhren

in Aufhänger, matt und glanz und Eisen;

Wand-Uhren

rund und facentert;

Becker

mit und ohne Schlagwerk, desgleichen auch mit Musikwerk,

Kuckuckuhren, Kuckuck u. Wachteluhren,

Taschenuhren

in Gold, Silber und Nickel

für Herren und Damen,

Uhrketten aller Metalle,

Gold- und Silberwaren,

Geisslinger Metallwaren,

reichhaltigstes Lager in echten u. unechten

Granatnustern und Schlössern

Granat-Colliers in Gold gefasst.



Baumaterialien-Empfehlung.

Portlandcement, Cement- und Steinzeugröhren, Schwemmsteine, Küchenplatten, Hordis, Drainageröhren, Meter- und Klinkersteine, Falzziegel, Dachplatten etc. halte in 1. Qualität stets auf Lager

W. Benz, Werkmeister.

Nagold.

Meine Neuheiten

Damenconfection



Jackets, Capes, Mragen,

schwarz und farbig, in Grimmer und Astrachan

sind in größter Auswahl eingetroffen und empfiehlt solche zu den allerbilligsten Preisen bestens

Herm. Brinzinger.

Nagold. Kommen am Samstag u. Sonntag



nebst **Bochbraten** und **neuem Wein**, wozu jedermann freundlich eingeladen wird.

Gasthaus z. „Engel“.

Nagold.

Schweizerkäse

schön gelocht und fettig, sowie

Limburgerkäse

in Schnittreife, spickiger Ware empfiehlt

Fr. Schittenhelm neben der Traube.

Nagold.

Stachelbeer-Pflanzen

empfehle billigt

Chr. Schweizer.

Bettfedern

empfehle Nagold.

Gottlieb Schwarz.

Wildberg.

Unterzeichneter fecht eine Partie neue und gebrauchte

Fäßchen

von 40-100 Lit. haltend, ferner 2 größere Messinghähnen (Anschubhähnen) sowie Trichter u. s. w. dem Verkauf aus.

Wader z. Löwen.

Herrenberg.

Im Ausstopfen von Vögeln u. Säugetieren

in jeder gewünschten Stellung empfiehlt sich

Rudolf Bentler.

Eine kleine

Wohnung

in freistehendem Hause wird an ruhige Leute zum Beziehen sogleich oder später vermietet.

Von wem? — ist zu erfragen bei der Exped.

ein einfaches gesundes Fräulein

mit guten Zeugnissen nach Hall gesucht. Kost u. Wohnung im Hause. Gest. Anträge mit Gehaltsansprüchen nimmt entgegen die Exped. d. Bl.

Neu eingetroffen eine größere Collection

Herren- u. Frauenkleiderstoffe, sowie Schuhwaren,

welche ich hienüt einem geehrten Publikum zur geneigten Einsicht bestens empfehle.

Saison-Ausverkauf.

Zurückgekehrt über tadelloste

Kleiderstoffe und Schuhwaren

verkaufe ich, solange Vorrat vorhanden, zu äußerst billigen Preisen.

Kleiderstoffe von 35 Pfg. an. Wildberg. Jakob Knapp.

NAGOLD.

Reinen wert. Abnehmern zur Nachricht, daß eine Waggon-

Ia. schwarze und weiße Spanisch-Trauben

sie mich unterwegs ist. Ferner werden

Ia. rote Tyroler-Trauben

innerhalb 14 Tagen eintreffen.

Carl Schuon, Weinhandlung.

Neuer Wein wird fortwährend abgegeben von Obigem.

Ziehung garantiert am 17. Oktober.

Rennvereins-(Volkfest)-Lose

Hauptgewinn 15000 Mark bar.

Gesamtgewinn M. 40000 bar. Lose à M. 1.-. 10 Lose für M. 10.-

Partis u. Liste 25 Pf. durch die bekannten Losverkäufer u. die

Generaldirektor Eberhard Falzer, Stuttgart.

In Nagold: Herrm. Knebel, Major, Dr. Schmitz, Dr. W. Seiler, Buchhändler, Dr. W. Weber.

Zwiebelfuchen am Montag den 8. Oktbr. bei Fr. Kläger, Bäckermeister.

Zweifelhafes Rätsel!

Die Erste glänzt am Firmament

Die Zweite man im Acker brennt.

Die ersten 10 Personen, die richtige Lösungen einreichen, erhalten eine Anweisung auf 3 Pfd. Seelig's Kaffee, bei ihrem Warenlieferanten zu entnehmen.

Zu haben in den meisten Geschäften.

Emil Seelig A.-G., Heilbronn.

Gänsefedern,

Streichfedern, Schwannfedern, Schwanfedern, alle anderen Sorten Pfeiffeder u. Federen. Reinlich und beste Reinigung garantiert! Gute, prima, Weißfedern, Stück für 0,60; 0,80; 1,4; 1,80. Prima Gänsefedern 1,50; 1,80. Holzerfedern: halbes Stück 2,50. Silberne Feder 3,00; 4,00. Silberne Feder u. Schwannfedern 3,50; 4,00. Silberne Feder u. Schwannfedern 3,50; 4,00. Silberne Feder u. Schwannfedern 3,50; 4,00. Silberne Feder u. Schwannfedern 3,50; 4,00.

Pecher & Co. in Herford Nr. 20 in Ostfalen. Verden u. umgeben. Vertrieben, auch über Postbestellung, umsonst u. portofrei! Rückgabe der Preislisten erbeten!

Ob. Postdienste in Nagold: Sonntag 7. Okt.: 1/10 Uhr Predigt, 1/2 Uhr Christenlehre (Edhne alt. Abt.)

Nach. Postdienste in Nagold: Sonntag den 7. Okt. abends 6 Uhr.

